

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
Nachmittag zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei
ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“
„Der heitere Alltag“, „Unterhaltungsbelletrik“. — Durch die Postanstalten
und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein
Schadenersatz geleistet.



Druckschiff: Zeitung.

Die Miltener-Anzeigen-Beile folhet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig
ermäßigte Grundpreise nach Preisliste der Miltenerzeitung für Anzeigen
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämt-
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preis-
liste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D. M. XII 500

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 2

Dienstag den 4. Januar 1938

31. Jahrgang

Volk in Leibesübungen

Der deutsche Sport zu Beginn des neuen J. 3.

Wenn wir die Schwelle eines neuen Jahres überschritten haben, dann ist es für uns eine Pflicht sowohl nachschauen als auch Ausblick zu halten auf allen Gebieten, auf denen wir tätig gewesen sind. Es ist die Pflicht eines jeden Kulturvolkes zum Jahreswechsel, Bilanz zu ziehen, sei es nun für sein politisches, wirtschaftliches oder kulturelles Leben. Für ein gesundes, junges Volk wie das deutsche ist es eine ebenso vornehmliche Aufgabe, auch auf dem Gebiet der Leibesübungen zu untersuchen, was im vergangenen Jahr geschehen ist zur Pflege der Gesundheit und Förderung der jungen Generation und ebenso Ausblick zu halten nach weiteren Möglichkeiten, die das bereits Erreichte untermauern sollen und dem weiteren Ausbau dienlich sind. Wir dürfen bei unserem Eintritt in das neue Jahr mit Genugtuung feststellen, daß wir auf dem Gebiet der Leibesübungen im Jahre 1937 nicht untätig gewesen sind. Von den Olympischen Spielen befragt ist heute der Sport ein wichtiger Faktor in unserem Leben geworden. Die Leibesübungen sind auf dem besten Wege, Allgemeingut des gesamten Volkes zu werden, sie erfüllen alle Schichten und Altersklassen nicht nur unter männlichen und weiblichen Jugendlichen, sondern auch bereits das reifere Alter; denn für die Leibesübungen, und diese Wettkämpfe steht sich immer mehr durch, ist heute niemand mehr „zu alt“. Eine zielbewußte, zentrale Führung des deutschen Sportes, die vielfältigen, gegenständlichen Einrichtungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und der sich immer mehr durchsetzende Gedanke des Volkssportes haben unermüdet eine gegenständliche Aufklärungsarbeit betrieben, der der Erfolg, wie wir voller Freude feststellen dürfen, nicht versagt geblieben ist. Das Heer der Sporttreibenden deutschen Männer und Frauen ist um ein Vielfaches angewachsen und zählt heute nach Millionen. Zahllos sind die sportlichen Werbeveranstaltungen geworden, unzählige Kurse werden durchgeführt, neue Jugendherbergen, Sportplätze, Turn- und Schwimmhallen, Eisbahnen usw. entstehen allerorts. Kurzum, das deutsche Volk ist auf dem besten Wege, ein Volk in Leibesübungen zu werden. Die völlige Harmonie von Körper und Geist ist unser Ideal, und je größer das Heer derer ist, die ihren Führern auf diesem Wege folgen, um so schneller nähern wir uns dem Ziele.

Spitzenkämpfer als Vorbilder

Über die vordringliche Weiterarbeit und den Mannschaftssport braucht man darum noch lange nicht jene Spitzenkämpfer zu vergessen, deren Hochleistungen für die nachrückenden jungen Athleten immer Vorbild und Ansporn sein werden. Auf dem Gebiet des Ringersports ist es vor allem unsere Fußball-Nationalisten, die reiflos das Vertrauen rechtfertigen, das in sie das Millionenheer der Anhänger des Königs Fußballs gesetzt. Die deutsche Nationalmannschaft hat eine Reihe meisterlicher Leistungen vollbracht und ganz besonders durch jene prächtig geglückte Revanche gegen Norwegen im Olympia-Stadion bewiesen, daß sie zu Recht als die stärkste kontinentale Amateur-Fußballmannschaft bezeichnet wird. Unsere Fußballer haben ihre Klasse bezeugt, wenngleich die ausgetragenen Länderspiele erkennen ließen, daß die Schüler jenseits unserer Landesgrenzen von ihrem Lehrmeister doch schon sehr viel gelernt haben.

Bei unseren Leichtathleten hat sich das Schwerk Gewicht im Leistungsfeld mehr nach den technischen Übungen hin verlagert. Hammerwurf und Kugelstoß sind zu unbestrittenen deutschen Domänen geworden, während in den Laufwettkämpfen es dem Nachwuchs unserer Langstreckler einzufließen noch an der nötigen Härte fehlt. Unter den Sprintern erwies sich überraschend der „alte“ Meister Borrmeyer immer noch als der Beste, wenngleich die Befürchtungen, daß es an gezieltem Nachwuchs fehlen würde, sich im Verlaufe der Saison glücklicherweise als nicht berechtigt erwiesen haben. Auf den Mittelstrecken sind wir im Jahre 1937 ein gehöriges Stück vorangekommen und noch sind die praktischen Rekordläufe des Dresdener Meisters Garbig in aller Erinnerung.

Auch die deutschen Amateure haben bewiesen, daß sie nach wie vor die europäische Spitzenklasse anführen. Das unentschiedene Ergebnis gegen England kann daran nichts ändern. Es ist einzig und allein auf die Verbesserung des rein englischen Punktgerüsts zurückzuführen. Bei den Berufsboxern gelang es Arno Schölin, Europameister im Schwergewicht zu werden, Gustav Eder marschierte in der Federgewichtsklasse wieder hoffnungsvoll auf den ihm einst am grünen Tische abgeprochenen Europameistertitel zu und allen voran ist es Max Schmeling, der jüngst erst durch seinen entscheidenden Sieg über Thomas bewies, daß er immer noch der alte ist und augenblicklich allein das Recht hätte, den Weltmeistergürtel zu tragen, den jetzt der von ihm so schwer geschlagene Joe Louis innehat.

Auch unsere Schwimmer sind nicht müde geworden, das beweist eine ganze Reihe neuer deutscher Weltleistungen sowohl der Frauen als auch der Männer. Im Wassersport knüpfen die deutschen Sieger an ihre Tradition an, und diesmal war es Walter Schumann, der sich mit dem Weltmeisterstitel schmücken konnte. Deutscher Steuermann ist der unverwundliche und vielseitige

Fortschreitende Motorisierung

Unvergleichlicher Aufschwung im Kraft- und Straßenverkehr

Dank der Maßnahmen, die auf Veranlassung des Führers zur Förderung der Motorisierung getroffen wurden, entwickelt sich in Deutschland der Kraftfahrzeugverkehr seit Anfang 1933 auf ständig aufsteigender Linie. Die am 1. Juli 1937 durchgeführte Zählung des Kraftwagenbestandes ergab, daß sich das Tempo der Motorisierung im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr noch verstärkt hat. Sowohl bei den Personenkraftwagen und Kraftbussen als auch bei den Lastkraftwagen sind Zugänge zu verzeichnen, die weder in Deutschland noch in anderen europäischen Ländern bisher erreicht wurden.

Nach dem das Ergebnis der Ausarbeitung im Kraftfahrzeugwesen zusammen, so ergibt sich folgendes Bild: Die Zahl der Personenkraftwagen hat im laufenden Jahr die erste Million überschritten; seit der Wirtschaftskrise im Jahre 1932 hat sich der Bestand mehr als verdoppelt. Im Vordergrund stehen Kleinwagen, die heute der Hälfte des Bestandes ausmachen. Die Zahl der Kraftfahrzeuge ist auf rund 1,3 Millionen gestiegen, auch hier halten die Kleinwagen die Spitze. Der Lastkraftwagenbestand erreichte Mitte des Jahres 320.000 Einheiten. Er hat seit 1932 um fast 85 v. H. zugenommen. Etwa die Hälfte aller Lastkraftwagen sind Viererwagen bis zu 1 Tonne Nutzlast, jedoch haben sich neuerdings auch die mittleren und schweren Kraftfahrzeuge in der Vordergarage gehalten. Die verhältnismäßig starke Bestandserweiterung zeigen die Zugmaschinen. Von ihnen sind über 60.000 im Betrieb; davon sind zwei Drittel zum Verkehr auf öffentlichen Straßen zugelassen, ein Drittel entfallen auf nicht zugelassene landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Schlepper. Mit den vorgenannten Bestandserweiterungen steht Deutschland nunmehr an vierter Stelle in der Welt, hinter den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und Frankreich.

1,2 Milliarden Produktionswert

Der Wert des Gesamtbestandes an Kraftfahrzeugen belief sich in den ersten 9 Monaten des Jahres 1937 auf 946 Mill. Reichsmark, was gegenüber der Vorjahreszeit (827 Mill. RM.) eine Steigerung von 14,6 v. H. bedeutet. Dabei hat sich der Wert der Inlandsverkäufe um 8 v. H., der der Auslandsverkäufe um 22 v. H. erhöht. Bis Ende des Jahres wird der Produktionswert der gesamten Automobilindustrie auf mehr als 1,2 Milliarden RM. gewachsen sein.

Wie bei der fortschreitenden Entwicklung zu erwarten war, hat die Motorisierung heute schon Bevölkerungsgruppen erreicht,

die nur vor ein paar Jahrzehnten noch als verschmähtes Volkstum angesehen wurden. Aus dem gewöhnlichen Mittelstand leitet sich nunmehr ein Drittel aller Personenkraftwagenhersteller, während die Arbeiter und Angestellten vornehmlich als Käufer von Kraftbussen auftreten.

Die Verknüpfung der Kraftfahrzeuge mit heimischen Kraftstoffen sowie mit sonderlicher Verteilung hat Fortschritte gemacht; sie wird im Rahmen des Vierjahresplanes mit aller Kraft weiter betrieben. Zur Zeit wird geprüft, ob die Maßnahmen für die Kraftfahrzeugversicherung nicht ermäßigt werden können, weil die verhältnismäßige Verringerung der Unfälle auf der Straße die Schadensauswendungen der Versicherungsgesellschaften, auf das einzelne Fahrzeug bezogen, vermindert hat. Außerdem ist durch die Fortschritte im Bau der Reichsautobahnen und in der Verbesserung der übrigen Straßen mit wesentlichen Ersparnissen bei den Betriebskosten des Kraftwagens zu rechnen.

Gemeinschaft aller Verkehrsteilnehmer

Auf dem eigentlichen Arbeitsgebiet des Reichsverkehrsministers ist vornehmlich die Neuordnung des Straßenverkehrsrechts zu erwägen. Für das gesamte Straßenverkehrsrecht sind nunmehr 2 Verordnungen maßgebend: die Straßenverkehrs-Zulassungsordnung des Reichsverkehrsministers und die Straßenverkehrs-Ordnung des Reichsministers des Innern. Beide Verordnungen enthalten grundsätzliche und wichtige Änderungen, die mit einigen Ausnahmen am 1. Januar 1938 in Kraft treten, ohne dabei die grundsätzliche Linie der Motorisierungspolitik von 1934 zu verlassen. Die Zulassungsordnung will die technische und wirtschaftliche Entwicklung der Kraftfahrzeuge fördern. Außerdem werden neue und verbesserte Anforderungen an die Verkehrssicherheit der Fahrzeuge gestellt. Die Straßenverkehrs-Ordnung bezweckt die Herstellung einer Gemeinschaft aller Verkehrsteilnehmer, die mit der weiteren Zunahme der Zahl der Fahrzeuge im Straßenverkehr vordringlich geworden ist.

Der Führer hat mit der Parole „Motorisierung“ der Kraftverkehrsminister des Reiches ein neues Ziel gegeben. Auch im kommenden Jahr wird es Leitgedanke der Maßnahmen des Reichsverkehrsministers sein, durch den Kraftwagen neue technische und wirtschaftliche Möglichkeiten für die deutsche Wirtschaft zu erschließen und wichtige Grundlagen für die Wehrhaftmachung des Volkes zu schaffen.

läufer und Kunstläuferinnen errögen auf den Spuren unermesslich weitreichender Leistungen Weltmeisterpaar S. H. e. b. e. r. v. a. i. e. r. w. a. n. d. e. n.

Charakter kennzeichnend die echte Mannschaff

Bei unserer Anerkennung für das Geleistete und in unserer Freude über das ständige Anwachsen der deutschen Sportbewegung wollen wir aber nicht die erzieherisch-politische Seite des Sportbetriebes vergessen. Professor Dr. Alfred Baumler von der Berliner Universität hat uns jüngst über den Sinn der Mannschaff geäußert. Der durch seine grundlegenden Gedanken über die körperliche Erziehung, die er immer als Faktor in der politischen Erziehung des Nationalsozialismus wertet, bekannte Wissenschaftler sagt klipp und klar: „Eine reine Sportmannschaff trägt einen gänzlich unpolitischen Charakter und kann insofern gar nicht als Mannschaff im politischen und erzieherischen Sinne angesehen werden. Sie ist unter dem Gesichtspunkt der Leistung gebildet. Zur Mannschaff gehört eine Verbundenheit der Glieder, die nicht abhängig ist von dem technischen Zweck, der unmittelbar erreicht werden soll. Bei der wirklichen Mannschaff entscheidet das Verhältnis des einzelnen zur Mannschaff selbst.“

Auf das rein sportliche Gebiet übertragen, bedeutet das, daß z. B. eine Fußballmannschaff oder Handballschaff, die zwar aus elf sogenannten Stars besteht, aber doch aus diesen oder jenen Gründen mehr oder minder zum zusammengekauften worden ist, noch lange nicht die Leistungsfähigkeit oder besser: Erfolge zu erzielen braucht, die eine vielleicht in ihren einzelnen Gliedern nicht überdurchschnittlich begabte Mannschaff erreichen kann, und wie wir es immer wieder erleben, auch erzielt. Dies sind Mannschaffen, die aus einem inneren Guck bestehen, in denen die Sportler nicht um ihrer selbst willen, sondern in dem Namen der Mannschaff und ihrem Verein, dienen, der sie sich innerlich verbunden fühlen und in der sie innerlich aufgehen. Der einzelne ist nicht, die Mannschaff ist alles.

Und so wollen wir bei Beginn des neuen Jahres wünschen, daß wahrer Mannschaffsgeist und echtes Verstandnis zur großen Sportgemeinschaft der Deutschen unterer gesamten deutschen Sportgemeinde sein mögen.

Goga an den Führer

Deutsch-Rumanische Freundschafts- und Kulturbund.

Aus Anlaß seines Austritts als Chef der neugebildeten rumänischen Regierung hat Ministerpräsident Goga an den Führer und Reichkanzler telegraphisch eine Freundschafts- und Kulturbund gerichtet, für die der Führer durch den Deutschen Gesandten in Bukarest dem Ministerpräsidenten seinen wärmsten Dank hat übermitteln lassen.

Eine englische Stimme zur Kolonialfrage.

Es mußte daher alles, was möglich sei, getan werden, um die Ursachen zu prüfen und zu beseitigen, die die Völker unruhig und unzufrieden machten. Ein Völkervertrag in Kolonien, so werde behauptet, sei eine Ursache, die Deutschland zu einer Gefahr für den Frieden mache. Wenn dies tatsächlich der Fall sei, sei es nur richtig, daß ein ernsthafter Versuch gemacht werde, um diese Beschwerden zu beseitigen. Dementselben, die auch nur eine Forderung hierüber ablehnten, seien in einer mehrwörtigen Weise als ohne Anerkennung der Realitäten der internationalen Lage anzusehen, während diejenigen, die behaupteten, daß Kolonien weder vortheilhaft seien noch das Ansehen erhöhen, sowohl provokativ als auch nützlich seien, falls sie etwas glaubten, das das Problem mit solchen Argumenten gelöst werden könnte.

Wie Moskau die Kirchen zerstört.

Angeſichts dieſer recht eindringlichen Zahlen dürfte das mehr oder weniger offene Paktieren gewiſſer kirchlicher Kreiſe mit den volkſchewiſtiſchen Machthabern der großen Oeffentlichkeit immer unverſtändlicher erſcheinen.

Der übliche Tagesbericht aus Moskau.

In einem Zeitaufsatz weist das Militärblatt „Polsta
Zbrojna“ die Bedeutung der Ernennung des Direk-

Roman von Kurt Riemann

HERBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(8. Fortsetzung.)

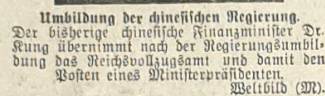
haben. Ich habe den Sohn meines alten Freundes
van Grooten eingeladen."

Nicht Todesurteile in Sowjet-Armenien

Das Urteil unterliegt keiner Berufung mehr. Unter den Verurteilten befinden sich der bisherige Landwirtschaftskommissar der armenischen Sowjetrepublik, Mami- lonjan, sowie dessen Stellvertreter und nächste Mitarbeiter.

Am Neujahrstag wurde eine Umbildung der chinesischen Regierung bekanntgegeben: Tschiangkaiſchek wird vom Amt des Präsidenten des Reichsvollzugsamtes auf seinen eigenen Antrag entbunden. Er wird ausschließlich die militärische Leitung behalten.

Der bisherige Finanzminister Dr. Kung übernimmt das Reichsvollzugsamt und nimmt damit den Posten eines Ministerpräsidenten ein.



Das Ergebnis einer amtlichen Zählung.

John Wiggers, der Leiter der Zählung, macht in seinem Bericht an Roosevelt darauf aufmerksam, daß das Zählergebnis auf der Loae etwa Mitte November haliere. so daß also

„Ah . . . der Herr Bankdirektor, der uns öfter hier
im Geschäft aufgesucht hat? Dieser steifleinene Bank-

1 Ruth horcht auf. Sie bleibt vor ihrem Gatte stehen.

Stuttgarter Skiläufer verunglückt. — Drei Todesopfer.

dem einen kleinen Wagen ausgewichen und kam dadurch ins Straßenniveau. Der schwere Wagen rutschte über den Straßenrand und stürzte in die Tiefe. Die italienischen Behörden haben die Untersuchung des Unglücks eingeleitet.

Fieberhafte Suche auf dem Schneeberg.

erschöpft zusammen. Ein Leutnant des gleichen Regiments, welcher mit dem er zusammen die Tour unternommen hatte, brachte ihn zu sich.

Das, was er da eben sagte, klingt bedrohlich.
„Wie so ist das heute anders, Vater? Glaubst

1974

(Fortsetzung)

Das internationale Währungsproblem

In einem Aufsatz der „Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht“ 1. Januarheft 1933, äußert sich Reichsbankpräsident Dr. Schacht über die Frage, welche Möglichkeiten für eine Neuordnung der internationalen Währungsverhältnisse, insbesondere für die Wiederherstellung der Goldwährung gegenwärtig vorhanden sind. Dr. Schacht führt in dem Aufsatz u. a. folgendes aus: Die internationale Währungsordnung der Vorkriegszeit war bekanntlich gekennzeichnet durch die fast ausschließliche Anwendung des Goldwährungssystems. Dieses System war weder eine faktische Erfindung, noch ein wirtschaftlich-dogmatisches Dogma, sondern lediglich ein technisch-wirtschaftliches Mittel zur Ordnung internationaler Währungs- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ländern, die ihre Handels- und Kreditbeziehungen nach vernünftigen wirtschaftlichen Grundsätzen regelten. Das Goldwährungssystem hat sich aus den fernerzeit gegebenen Verhältnissen heraus ohne irgendwelchen Zwang organisch entwickelt. In seiner Ausgestaltung der Erfahrungen vieler Generationen ausgeformt worden und hat deswegen auch ein großes Maß von Anpassungsflexibilität bewiesen. Es beruhte praktisch auf einer Art internationalen Gleichheitsrechts und stütze sich auf das Vertrauen, das kein Staat die Goldgrundlagen verändern und damit die geltenden Spielregeln verletzen würde. Unter dem Druck eines Weltkrieges und seiner unünftigen Ausbreitung mußte diese Währungsordnung zerbrechen.

In der Nachkriegszeit ist versucht worden, die internationale Währungsordnung neu zu ordnen; aber dem Versuch blieb der Erfolg verweigert. Die Einführung der Golddevisenwährung, die seit 1923 auf Empfehlung der Konferenz von Genoa in zahlreichen Ländern erfolgte, war nur eine halbe Maßnahme. Ein Hauptfehler lag darin, daß sie von den bedrängten Spielregeln der Goldwährung weitgehend abging. Ausfallgebend für das Abbruchhandeln einer neuen Währungsordnung war jedoch die Auswirkung der völlig verkehrten Politik der Siegermächte. Die Folgen für die Weltwirtschaft zeigen sich vor allem in einer tiefen, anhaltenden Störung des Zahlungsbilanzgleichs unter Weltanbetrachtung, in einer unangenehmen, auf die Dauer untragbaren Umkehrung der Weltkreditlage, in einer Zerrüttung des internationalen Kreditverkehrs und in einer gewaltigen Schrumpfung des Weltverkehrs. Daß die Währungsfolgen der Erörterungen der Vertrauensabstimmung, von der der Kredit einer Landeswährung wie jeder Kredit abhängt, nicht handelt, spricht nicht gegen das System der Goldwährung, sondern gegen die Politik der sogenannten Friedensverträge.

Die Verträge einzelner Länder, durch wirtschaftliche „Manipulation“ der Währungen und insbesondere durch das Willkür einer Währungsabwertung den Auswirkungen der falschen Politik zu entgehen, haben die weltwirtschaftlichen Störungen nicht ausgleichen und deshalb keinem Land einen dauernden Nutzen bringen können. Man kann sich eben der Notwendigkeit, Wirtschaftsschwierigkeiten mit wirtschaftlichen und politischen Maßnahmen zu bekämpfen, niemals durch die Flucht in irgendwelche Währungsexperimente entziehen, denn das Elementare ist die Wirtschaft und nicht die Währung.

Für eine dauerhafte Neuordnung der internationalen Währungsverhältnisse wird die Zeit erst kommen, wenn der Geist von Versailles nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich überwinden ist. Erst dann kann die notwendige Regelung der offenen wirtschaftlichen Probleme in gemeinsamer Lösung auf vernünftiger Grundlage erfolgen. Erforderlich ist danach vor allem die Vereinigung der internationalen Schuldentilgung, eine bessere Regelung der Rohstoffversorgung der Industrieländer der Welt, die für Deutschland mit der Notwendigkeit neuen Zugriffs zu seinen Kolonien verknüpft ist, und im Zusammenhang damit eine Vereinigung des allgemeinen Wirtschaftskrieges überhand. Es müssen die vielen Erschwerungen des Weltverkehrs abgebaut werden, und es ist unerlässlich, daß wieder ein Uebergang zum Abschluß von langfristigen Handelsverträgen und die Wiederherstellung des normalen Warenverkehrs zur Ordnung des Weltverkehrs erfolgt. Notwendig wäre dabei der ständige Bezug auf Währungsabwertung zu handelspolitischen Zwecken und die Festlegung auf internationale Paritäten. Grundvoraussetzung zur Wertschätzung aller dieser Regelungen ist jedoch eine wahrhaftige politische Verständigung der Welt.

Wie immer die Währungsordnung der Zukunft im einzelnen dann aussehen mag: sie wird auf jeden Fall wieder auf der Grundlage des Geldes beruhen. Die zeitweilig propagierte Inwertwährung scheitert von vornherein aus, einmal weil es bisher technisch nicht gelungen ist, einen für währungs-wirtschaftliche Zwecke brauchbaren Preisindex zu finden und zweitens, weil die entscheidende Voraussetzung für einen gesunden Weltmarkt fehlen würde: nämlich feste Währungsparitäten. Welt erscheint schon deswegen als die allein geeignete Grundlage einer künftigen Währungsordnung, weil es noch heute das einzige im internationalen Zahlungsverkehr anerkannte Zahlungsmittel ist und zum Ausgleich von Zahlungsbilanzspitzen durch ein gleichwertiges oder gar besseres Mittel nicht hat ersetzt werden können, und ferner, weil die für einen geordneten Weltverkehr notwendige Stabilität der wichtigsten Währungen untereinander sich nur dann erhalten läßt, wenn alle großen Weltanbetrachtung ein und dasselbe reale Wertmaß benützen.

Die Straßen des Führers

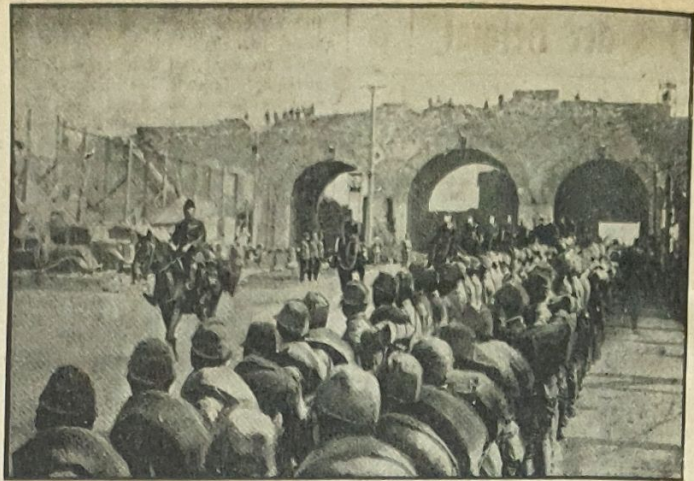
2014 Kilometer fertig. — 1650 Kilometer im Bau.

Das vom Führer und Reichsführer am 27. September 1936 bei der Inbetriebnahme des 1000. Kilometers der Reichsautobahnen gesetzte Ziel, im Jahre 1937 den 2000. Kilometer fertigstellen und dem öffentlichen Verkehr zu übergeben, ist erreicht worden. Damit erhöht sich der Reichsautobahnen Reichsautobahnen im Laufe des Jahres 1937 227 Kilometer Reichsautobahnen neu in Betrieb genommen werden, so daß einschließlich der in den Jahren 1935 und 1936 fertiggestellten 1087 Kilometer am Ende des Jahres 2014 Kilometer für den Verkehr freigegeben waren.

Neben den fertigen Strecken liegen weitere 1650 Kilometer, auf denen die Bauarbeiten Ende 1937 in vollem Gange waren. Die Höchstzahl der auf den Baustraßen der Reichsautobahnen im Jahre 1937 beschäftigten Unternehmerbeiter betrug 95 042 im Monat August; sie hat infolge vermehrter Maschinenleistungen die Höchstzahl des Vorjahres nicht erreicht. Seit Beginn des Baues der Reichsautobahnen wurden insgesamt rund 90 Millionen Tagewerke geleistet, davon rund 25,4 Millionen im Jahre 1937.

Bisher sind insgesamt 3900 Brückenbauwerke fertiggestellt, davon 1290 im Jahre 1937, und insgesamt 3.300.000 Kubikmeter Stampfbeton, 1.600.000 Kubikmeter Beton, 300.000 Kubikmeter Naturstein und 250.000 Tonnen Stahl; rund 900 Brücken sind zur Zeit im Bau. Die Ausgaben für den Bau der Reichsautobahnen erreichten im Jahre 1937 mit rund 650 Millionen RM, fast die Höhe der Ausgaben des Vorjahres; neben den Arbeiten an den Fahrbahnen sind vor allem die Erdarbeiten wieder härter gefördert worden. Die Baukosten sind im Geschäftsjahr 1937 durch Mittel, die aus mehreren mittelfristigen Krediten bereitgestellt wurden, gedeckt worden, während der Zinsendienst aus den zugunsten der Reichsautobahnen erzielten Zinsen und Steuern bestritten wurde. Die für das Geschäftsjahr 1937 zu verrechnenden Einnahmen aus den Zöllen und Steuern belaufen sich auf rund 200 Millionen RM.

Mit dem Anknäpfen der Länge der fertigen Strecke tritt die wirtschaftliche Bedeutung der Reichsautobahnen mehr und mehr hervor. Man kann feststellen, daß fast überall die Eröffnung neuer Verkehrsstraßen neben einer 30 bis 40 betragenden Abwanderung des Verkehrs von den parallel laufenden Reichs- und Landstraßen auf die Reichsautobahnen auch eine Steigerung des Gesamtverkehrs zur Folge gehabt hat.



Einzug der Japaner in Nanking. Weltbild W. Erstes Originalbild von der Eroberung Nankings durch die Japaner. Die siegreichen Truppen ziehen durch die Stadtmauer.

Die Kraft der Gemeinschaft

Auftrag der Reichsfrauenführerin für das NSDAP.

Die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink ruft zum Einfluß für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes auf.

„Das, was in Deutschland geschaffen wurde, ist nicht erreicht worden, weil wir plötzlich Hilfe von außen bekommen hätten, sondern weil durch das Vertrauen des Führers das deutsche Volk wieder zu sich selbst gefunden hat. Wir haben die Wände, die andere zwischen uns aufgebaut haben, niedergeworfen und gemerkt, daß wir Brüder und Schwestern sind, die zusammengehören. An den Opfern, die die deutschen Menschen für die Gemeinschaft bringen, an den Feinden, die das älteste Mütterchen gibt, an der rastlosen Tätigkeit der NSDAP-Führerinnen, die treppauf, treppab gehen, spüren wir die Kraft der Gemeinschaft, die in unserem deutschen Volke wieder gewachsen ist und immer weiter wächst.“

Des Führers Dank und Wunsch

Der Führer und Reichsführer, der sich bei der Fülle der Eingänge zu seinem Bedauern außerstande sieht, jedem einzelnen der deutschen Volksgenossen des In- und Auslandes, die zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel seiner in Treue gedacht haben, persönlich zu danken, bittet, auf diesem Wege seinen Dank für ihr freundliches Gedenken und ihre Glückwünsche zum neuen Jahre entgegenzunehmen. Zugleich erwidert er die ihm entgegengenommenen Grüße und guten Wünsche aufs herzlichste.

Telegrammwechsel Führer — Mussolini

Anlaßlich des Jahreswechsels fand zwischen dem Führer und Reichsführer und dem italienischen Regierungschef Mussolini nachfolgender Telegrammwechsel statt. Der Führer drückte:

„Eure Excellenz bitte ich, zum Jahreswechsel meine herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für weiteren Erfolg Ihrer geschäftlich so bedeutsamen Arbeit entgegenzunehmen.“

Der Duce erwiderte: „Für die Glückwünsche, die Eure Excellenz in so liebenswürdiger Weise mir übermitteln haben, sage ich Ihnen meinen herzlichsten und tiefempfindenden Dank. Zugleich bringe ich Eure Excellenz auch meinerseits die aufrichtigsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für den ständig wachsenden Erfolg Ihres hohen und glänzenden Werkes zum Ausdruck.“

„In jeder Lage gerüstet“

Telegrammwechsel zwischen Reichswirtschaftsminister Funk und Ministerpräsident Göring.

Zum Jahreswechsel hat der Reichswirtschaftsminister Funk an den Reichspräsidenten für den Vorschlagsplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, folgendes Telegramm gerichtet:

„Zu Beginn des neuen Jahres wünsche ich Ihnen für Ihr Schaffen aus aufrichtigem Herzen Glück und Segen. Es erfüllt mich mit stolzer Freude, in wenigen Wochen die Leitung des Ministeriums übernehmen zu können, dessen Arbeit für die Durchführung und das Gelingen des Vierjahresplanes von ausschlaggebender Bedeutung ist. Besonders dankbar bin ich Ihnen dafür, daß Sie persönlich die notwendigen, nicht ausschließbaren organisatorischen, personellen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen in der Zeit durchzuführen, die ich noch gebrauche, um mich von meinem bisher weitverbreiteten Arbeitsbereich abziehen zu können. Gefügt auf das mit von Ihnen stets erwiesene Vertrauen, werde ich die mir von Führer übertragenen hohen Aufgaben lösen.“

Heil Hitler! In alter Verbundenheit und aufrichtiger Verehrung Ihr (gez.) Walter Funk.“

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat an Reichswirtschaftsminister Funk folgendes Telegramm gerichtet:

„Für die freundlichen Wünsche zum neuen Arbeitsjahr danke ich Ihnen, lieber Parteigenosse Funk, besonders und erwidere Sie herzlich. In kameradschaftlicher Zusammenarbeit werden wir in den kommenden Monaten alle Kräfte einbringen, das große Werk des Führers zu gestalten. Treue Verbundenheit wird uns in jeder Lage gerüstet finden, das vom Führer gesetzte Ziel zu erreichen. Erhöhte Durchführung des Vierjahresplanes!“

Heil Hitler! Ihr (gez.) Hermann Göring.“

„Leistung, Ehre, Sauberkeit“

Neujahrswort des Reichsstudentenführers. Der Reichsstudentenführer Dr. Schöel hat, wie die NSDAP, melbet, zum Beginn des neuen Arbeitsjahres einen Aufruf an die Deutschen Studierenden gerichtet, in dem es heißt:

„Das deutsche Studententum hat im vergangenen Jahr seine eigentlichen Aufgaben erkannt, die ihm in der Verwirklichung seiner Selbsterziehung gestellt sind. In Anbetracht der besten Tradition deutschen Studententums ist gelungen. Wenn wir auch im neuen Jahr unsere Aufgaben erfüllen wollen, muß ein jeder von euch den freiwilligen Dienst im Studententum als Ehrenfache auf sich nehmen und die akademische Freiheit in der Freiheit erkennen, die es jedem möglich macht, unter Anleitung seiner eigenen Wünsche für sein Volk zu arbeiten und die Ehre würdig zu zeigen, auf den Hoch- und Festen des Reiches studieren zu dürfen.“

Das kommende Jahr muß uns weiterbringen in der Erfüllung unseres Zieles: der deutsche Student steht in der nationalsozialistischen Bewegung in vorderster Front. Leistung, Ehre und Sauberkeit sind ihm oberstes Gesetz.“

Roosevelts Kongreß-Botschaft

Innen- und wirtschaftspolitische Fragen.

In einer großen Kongreß-Botschaft befahl sich der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Roosevelt, ausführlich mit den innen- und wirtschaftspolitischen Fragen, die Amerika augenblicklich, infolge der über das Land gehenden Depressionswelle in allerhöchstem Maße beunruhigen. Roosevelts Rede betraf vor allem, daß die Vereinigten Staaten in stärkster Weise mit sich selbst zu tun haben.

Roosevelt stellte seiner Botschaft außenpolitische Ausführungen voran, um damit gewissermaßen eine Nachsicht der innerpolitischen Zustände in den Vereinigten Staaten zu geben. Denn nach Roosevelts Ansicht liegen in der außenpolitischen Lage die Ursachen für die inneren amerikanischen Verhältnisse. Damit hat Roosevelt angegeben, daß es mit der amerikanischen „splendid isolation“ (Fernhalten von den Vorgängen außerhalb der Vereinigten Staaten) vorbei ist.

In der Botschaft heißt es u. a., daß Amerika sich zwar für den Frieden einsetze, aber die politischen Handlungen anderer Nationen hätten auch eine Rückwirkung auf die Vereinigten Staaten. Roosevelt spricht dann von der Anwendung friedlicher Methoden, um internationale Streitigkeiten beizulegen, meint aber, daß die USA sich militärisch stark erhalten müsse, um die Grundlagen des Friedens für Amerika zu erhalten.

In der Welt bestände eine Tendenz, sich vom Welt und dem Buchstaben internationaler Verträge zu entfernen. Die Vereinigten Staaten beabsichtigen dagegen, ihre Vertragspflichten zu erfüllen. Sie seien sich aber nicht sicher, ob andere der gleichen Auffassung seien. Roosevelt bezeichnete hierauf die demokratischen Regierungen als einzigen Hort des Friedens.

Im innenpolitischen Teil seiner Botschaft verwahrte sich Roosevelt energisch dagegen, daß die Idee der landwirtschaftlichen Planung als Politik der Knappheit bezeichnet würde. Sie diene dem Wohl der ganzen Nation und sei ebenso wichtig, wie die vernünftige Regelung der industriellen Löhne und der Arbeitszeiten. Diese Aufgaben seien dem Kongreß vom Volke gestellt worden, und dieser habe sich also darum zu kümmern.

Drucksachen

aller Art liefert

Hugo Munzer

Buchdruckerei — Fernruf 127

Verlag der Spangenberg Zeitung

Zurück
Dr. W. Elster

Facharzt für Nervenkrankheiten und Gemütsleiden
KASSEL Ständeplatz 9

Alles für den
Luftschutz
Ausrüstungshaus
Zapf
R.G.

Inserieren
bringt Gewinn

Kassel, Kölnische Str. 13
Telefon 2002